

möglich, den zähen Kampf für Freiheit und Leben zu kämpfen. —

Sehen wir uns weiter in diesen Küstengegenden um, so liegt nördlich (eine halbe Stunde südlich von Midlum) der Ort Kransburg mit der s. g. Hollborg, einem Ringwall von etwa 160 Schritt im Durchmesser (Pratje a. a. O. VIII, S. 220), von der man, wie von der Pipinsburg, fast das ganze Land Wursten übersieht; ferner auf dem Wege zwischen Kransburg und Midlum der früher erwähnte schwarze Berg, dann der s. g. Seegrund, angeblich die ehemalige Meeresgrenze, die Zweiberge (Grabhügel) auf dem Wege nach Neuentwalde und ganz nördlich bei Döse im Amte Freiburg der weithin sichtbare Galgenberg, so genannt, weil im Anfange dieses Jahrhunderts hier einige Seeräuber hingerichtet wurden. Wie die Warte an der Weser, die Pipinsburg, liegt der Galgenberg, eine ebenso alte Ringfestung, auf hoher Heide an der Elbmündung, fast zirkelrund, eben so groß wie der innere Ring der Pipinsburg und wie diese umgeben von mehreren Grabhügeln.

Dann soll an der Stelle der Snarrenburger Mühle (im Amte Bremervörde) früher eine s. g. Schwedenschanze gewesen sein, die im Jahre 1785 völlig abgetragen wurde.

Im Amte Harsfeld haben wir zwischen den Dörfern Ohrensen und Bargstedt die bekannte Ohrensburg. Dieselbe liegt auf einem Vorsprunge in dem Bache der dortigen Walkmühle, bildet eine genau quadratische Fläche, an jeder Seite 80 Schritt lang, ist augenscheinlich durch Kunst geebnet und hat an drei Seiten sehr steil abfallende Abhänge, die früher von Sumpf, jetzt von Wiesen umgeben werden. Die vierte Seite dagegen, die östliche, welche an das jetzige Ackerland von Ohrensen grenzt, wird von zwei hohen Wällen mit Gräben geschützt. Der innere Wall ist von einem Eingange durchbrochen. Worin die Wehrhaftigkeit des Platzes lag, erhellt hieraus von selbst, und ferner ergiebt sich, zumal auch kein Mauerwerk sich findet, daß die Ohrensburg, eine Sumpfburg, zu den hier in Rücksicht genommenen ältesten Befestigungen gehört.